

Strassenbahner Basel

Gruppe Fahrpersonal. Die Generalversammlung vom 18. Dezember 1915 hatte eine reichhaltige Traktandenliste zu erledigen.

Unter Mitteilungen gibt Obmann Alois Furrer das Resultat einer Audienz bei der Betriebsinspektion bekannt. Die Dienste der Linie VIII werden dem Turnus der Linie VI zugeteilt. Eine Antwort des Finanzdepartements auf unsere Eingabe vom 23. Oktober 1915 fiel befriedigend aus, denn es soll „zu viel“ erteilter Urlaub nächstes Jahr nicht in Abzug gebracht werden. Es betrifft dies diejenigen Kollegen, die sich längere Zeit im Militärdienst befanden.

Auf 1. Januar 1916 übernimmt die Gesellschaft der Birseckbahn den Betrieb, der bisher von den Basler Strassenbahnen geführt wurde, selbst, mit eigens dazu angestelltem Personal. Schon gegen Ende September 1915 teilte die Verwaltung der Basler Strassenbahnen dem Personal der Linie X mit, dass der Betrieb ab 1. Januar nicht mehr von ihr geführt werde. Da nun sämtliches Personal der Linie X solidarisch erklärte, nicht in den Dienst der Birseckbahn-Gesellschaft zu treten, waren die Kollegen gezwungen, ihre Wohnungen zu kündigen, und von Arlesheim nach der Stadt Basel zu ziehen. In einer Eingabe an die Verwaltung der Basler Strassenbahnen wurde diese um eine angemessene Entschädigung an die Umzugskosten angehalten, ebenfalls um einen Tag ausserordentlichen Urlaub. Auf diese Eingabe wurde uns folgende Antwort zuteil, die den Anschein erweckt, als kenne die Direktion die Anstellungsverhältnisse des eigenen Personals nicht.

„Dem Personal der Linie X wird an seine Umzugskosten ein Beitrag bis zu Fr. 50 ausgerichtet. Ein Tag ausserordentlicher Urlaub kann nicht erteilt werden, es soll im Gegenteil dieses Personal es als ein Wohlwollen der Verwaltung anrechnen, dass es weiter beschäftigt wird“. Eine sonderbare Auffassung, betrifft es doch alles Leute, die mehrere Jahre ständiges Personal der kantonalen Strassenbahn Basel-Stadt sind und über die seinerzeit die Verwaltung froh war, als sie ihren Wohnsitz nach Arlesheim verlegten.

Den Austritt aus dem Verein haben folgende Kollegen genommen: Naef August, Billeteur; Wehrli Gottfried, Billeteur und Flühmann Adolf, Wagenführer. Allen drei Kollegen wurde der Austritt bewilligt und ihre langjährige Mitgliedschaft verdankt. Sie verlassen den Strassenbahndienst infolge Pensionierung; sei ihnen eine langjährige Nutzniessung gegönnt.

Dem Antrage, jeden dritten Samstag im zweiten Monat eine Gruppensitzung abzuhalten, wird zugestimmt. Ein Antrag: „Stellungnahme zur Entziehung der jährlichen Lohnaufbesserung infolge sechsmaligem Zuspätkommen“ wird dem Vereinsvorstande zur Weiterleitung überwiesen.

Ebenfalls angenommen werden folgende Anträge zuhanden der Verwaltung:

Dasjenige Personal, das jeweils vom Militärdienst entlassen wird, sei der zugeteilten Linie und in Turnus zum Fahrdienst einzuteilen; ebenfalls soll sämtliches Personal seine 52 Ruhetage eingeteilt erhalten, auch dasjenige, das Militärdienst leisten muss, abzüglich ein Tag für jede Woche Abwesenheit. Auch soll das Umrangieren beim Zoll Stetten in Erwägung gezogen werden.

Der trefflich abgefasste Jahresbericht des Obmanns wird mit grösster Aufmerksamkeit und lautem Beifall entgegengenommen.

Die Vorstandswahlen gingen rasch vonstatten. Als Obmann wurde Kollege Alois Furrer einstimmig wieder gewählt. Er verdankt das ihm geschenkte Zutrauen, gibt aber dem Wunsche Ausdruck, die Sitzungen möchten besser besucht werden, damit der Vorstand einen festen Rückhalt habe. Als Stellvertreter wurde Kollege Friedrich Thürig (bisheriger) gewählt.

Leider war als Einzüger für die Linie 1 der bisherige langjährige Funktionär Kollege Jakob Hecht nicht mehr zu gewinnen. An dessen Stelle wurde Kollege Ferdinand Gull, Billeteur, gewählt, ferner für Linie 2 Kollege Ferdinand Düring (bisher), für Linie 3 Albert Müller (bisher), für Linie 4 Christ. Steger (bisher), für Linie 5 Robert Studer (bisher), und für Linie VI Johann Aebi (neu) gewählt. Kollege Albert Siegrist war ebenfalls nicht mehr zur Annahme einer Wahl zu bewegen.

Um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr konnte der Obmann die Sitzung schliessen.

Dem Verein Basler Strassenbahner stehen fern.

Vom Fahrpersonal.

Wagenführer

Nr. 11 Blasius Barthly.
Nr. 55 Jakob Wanner,
Nr. 64 Rudolf Schilling.
Nr. 70 Samuel Moser,
Nr. 77 Albert Vogt,
Nr. 90 Theodor Traber,
Nr. 155 Alfred Hochstrasser,
Nr. 88 Jakob Jauslin,
Nr. 154 Fritz Drissel,
Nr. 103 Julius Winter,
Nr. 20 Em. Bregger,
Nr. 321 Jakob Winkler.

Billeteure

Nr. 18 Peter Leimgruber,
Nr. 15 Johann Dreier,
Nr. 38 Hermann Leimgruber
Nr. 40 Paul Ravey,
Nr. 90 Hermann Gschwind
Nr. 99 Cam. Kaufmann,
Nr. 138 Xaver Häner,
Nr. 167 Adolf Baumann.

Schweizerische Strassenbahner-Zeitung, 31.12.1915.